

33. Lektion

Einleitung

Was wir von den Göttern der Griechen wissen, haben **Homer** und **Hesiod** erfunden, bzw. überliefert. Ob die Griechen wirklich an diese Götter glaubten, die "stehlen, ehebrechen und sich gegenseitig betrügen", ist nicht einfach zu beantworten. Andererseits hat es bereits im 6. vorchristlichen Jahrhundert einen Mann gegeben, **Xenophanes** aus Kolophon, der sich gewaltig über das vorherrschende Götterbild aufregte. In vielen überlieferten Versen hat er sich seinen Ärger von der Seele geschrieben. Xenophanes war jedoch nicht nur ein früher aufgeklärter Theologe und Moralphilosoph, er beschäftigte sich auch mit Naturphilosophie und mit Fragen der Erkenntnis. Gewiß ist er einer der Väter moderner Naturwissenschaft, denn er holte die Götter vom Himmel und ersetzte sie durch materielle Wolken. Z.B. ist der Regenbogen keine Manifestation der Göttin Iris, sondern eine besondere Art von Wolke. Auch Sonne und Mond sind keine Götter, sondern glühende Wolken. Wenn Sie Originaltexte (mit Übersetzungen) lesen möchten, so schaffen Sie sich das Reclam-Bändchen (Band mit 335 Seiten!) *Die Vorsokratiker I* an, Nr. 7965. Die Sprüche, die wir hier gemeinsam lesen werden, können Sie dort finden.

ἓἰς θεὸς ἔν τε θεοῖσι (= θεοῖς) καὶ ἀνθρώποισι
(= ἀνθρώποις) μέγιστος, οὔτι δέμας θνητοῖσι ὁμοῖος
(= ὁμοῖος) οὔδε νόημα.

οὔτι = οὐ + τί; οὔτι...οὔδε *weder...noch*

τέ enkl. Partikel, meist unübersetzt. τέ...τέ *sowohl... als auch, einerseits...andererseits*

οἱ θνητοῖ *die Sterblichen*

τὸ δέμας *Form, Gestalt, Körper*

τὸ νόημα, ατος *Gedanke, Verstand*

In der Dichtung wird statt –οῖς oft –οῖσιν geschrieben

*Ein einziger Gott ist unter Göttern und Menschen der Mächtigste,
weder an Gestalt noch an Verstand den Sterblichen gleich.*

ἀλλ' οἱ βροτοὶ δοκέουσι γεννᾶσθαι θεούς,
τὴν σφετέρην δ' ἑσθῆτα ἔχειν φωνὴν τε δέμας τε.

βροτός 2 *sterblich*

γεννᾶσθαι Inf.Präs.Pass. von γεννάω *zeugen, erzeugen*

(οἱ γεννήσαντές σε *deine Eltern*)

ἑσθῆτα *Kleider*

σφέτερος 3 *ihrig, ihr eigen*. Dieses reflexive Possessivpronomen der 3. Person ist vom Plural des alten Personalpronomens abgeleitet, vgl. 28. Lektion.

(οἱ παῖδες τὸν σφέτερον πατέρα στέργουσιν *die Kinder lieben ihren (eigenen) Vater.*)

Aber die Sterblichen meinen, dass die Götter geboren werden, dass sie eigene Kleider besitzen, sowie Stimme und Gestalt.

οὗτοι ἀπ' ἀρχῆς πάντα θεοὶ θνητοῖσ' ὑπέδειξαν,
ἀλλὰ χρόνῳ ζητοῦντες ἐφευρίσκουσιν ἀμείνων.

οὗτοι *gewiss nicht*

ὑπέδειξαν 3.Pl.Ind.Aor.Akt. von ὑποδείκνυμι *zeigen, aufzeigen*

ἐφευρίσκω *entdecken*

ζητοῦντες Nom.Pl.Mask. Part. Präs.Akt. von ζητέω *suchen*

ἀμείνων, ἀμείνων 2 *besser* (Komp. von ἀγαθός), vgl. εὐδαίμων, 16. Lektion

Keineswegs haben die Götter gleich am Anfang den Sterblichen alles aufgezeigt, aber im Laufe der Zeit finden sie suchend Besseres.

Es ist nicht sicher, ob gemeint ist, dass die Götter selbst im Laufe der Zeit etwas dazu lernen, oder ob die Menschen gemeint sind. (In der Mythologie der Azteken war es durchaus so, dass die Götter erst nach mehreren Versuchen den heute noch gültigen Menschen konstruiert hatten. Erst als sie auf die Idee kamen, ihn aus Mais zu machen, kam das raus, was raus kam.) Jedenfalls haben wir hier eine Begründung dafür, warum wir nur fortlaufend forschend die Welt erkennen und -eventuell- verbessern können.

Probieren Sie doch selbst, den folgenden bekannten Ausspruch zu übersetzen. Die Reclam-Übersetzung sollten Sie aber erst dann zum Vergleich heranziehen, nachdem Sie sich hinreichend -wie es dem Menschen geziemt- gemüht haben.

ἀλλ' εἰ χεῖρας ἔχον (εἶχον) βόες ἵπποι τ' ἢ ἢ λέοντες
ἢ γράψαι χεῖρεσσι καὶ ἔργα τελεῖν ἄπερ ἄνδρες,
ἵπποι μὲν θ' ἵπποισι βόες δὲ τε βουσὶν ὁμοίας
καὶ κε (ἄν) θεῶν ἰδέας ἔγραφον καὶ σώματ' ἐποίουν
τοιαύθ' οἷόν περ καὶ αὐτοὶ (καὶ αὐτοὶ) δέμας εἶχον ἕκαστοι.

θ' ἵπποισι hieß eigentlich τε ἵπποισι. Das ε fiel aus, und wegen des Hauchlautes wurde aus τ ein θ. Oben sahen wir, daß –οισιν = –οις ist.

(Übersetzung:

Aber wenn die Rinder und Pferde oder die Löwen Hände hätten und mit diesen Händen malen könnten und Bildwerke schaffen wie Menschen, so würden die Pferde die Götter abbilden und malen in der Gestalt von Pferden, die Rinder in der von Rindern, und sie würden solche Statuen meißen, ihrer eigenen Körpergestalt entsprechend.)

Grammatik

Zeitangaben

Wenn Sie über etwas berichten, werden Sie selten ohne eine Zeit- und/oder Ortsbestimmung auskommen. An dieser Stelle will ich Ihnen einige gängige Zeitangaben zusammenstellen.

Zunächst einige **allgemeine Zeitangaben** auf die Frage *wann?* mit dem **genitivus temporis**:

ἡμέρας *tagsüber*; δείλης *nachmittags*;
ἑσπέρας *abends* (ἡ ἑσπέρα, ας *der Abend*); νυκτός *nachts* (ἡ νύξ, νυκτός *die Nacht*);
θέρους *im Sommer* (τὸ θέρος, οὺς *der Sommer*; ἡ ὀπώρα, ας *der Spätsommer*);
(τοῦ) χειμῶνος *im Winter* (ὁ χειμῶν, ὠνος *der Winter*) usw.

τριῶν ἡμερῶν *innerhalb von drei Tagen* (Genitiv mit Attribut bezeichnet einen Zeitraum auf die Frage *innerhalb welcher Zeit?*)

(Z.B. *gib mir eins deiner Brote, ich werde es nach drei Tagen zurückgeben*)

δός μοι ἓνα τῶν σῶν ἄρτων,
ἀποδώσω αὐτὸν τριῶν ἡμερῶν.)

οὐ πολλῶ ὕστερον *nicht viel später, kurz darauf.*

(Dativ des Maßes **dativus mensurae**.)

Z.B. *Kurz darauf stand Sokrates auf, zog das schlichte Hemd an und ging umher.*

οὐ πολλῶ ὕστερον ἀνέστη ὁ Σωκράτης, ἐνέδυ τὸ
φαῦλον ἱμάτιον καὶ περιεπάτει. (ἀνέστη 3.S.Ind. Aor.II Med. von ἀν-ίστημι
aufstehen; ἐνδύομαι *sich etwas anziehen*. Der Aorist lautet ἐνέδυ-ν, -ς, -, -μεν, -τε, -

σαν. Vgl. KurzGr 17.2 ; περιεπάτει 3.S.Ind.Impf.Akt. von

περι-πατέω *ich gehe umher*. Aristoteles pflegte mit seinen Schülern umhergehend zu philosophieren. Sie heißen daher **Peripatetiker**.

Auch *Spazierengehen* ist mit περιπατέω wiederzugeben:

περιπάτησον ἐνθάδε μικρὰ μετ' ἐμοῦ καὶ σεαυτὸν ἀνάλαβε
geh hier ein wenig mit mir spazieren- und erhole dich!

Der Ausgang -σον in περιπάτησον ist das Kennzeichen des **Imperativs** Aorist Aktiv. Der Stammaslaut ε wurde -vom Futur an geschieht das!- zu η gedehnt. Den Ausgang -σον haben Sie auch in der berühmten Aufforderung **Kyrie Eleison**: κύριε ἐλέησον *Herr erbarme dich!*

ἀναλαμβάνω kann heißen *sich erholen*. Beachten Sie die Betonung des Imperativs Aor.II Akt. ἀνάλαβε. Der Akzent ist regressiv, d.h. er geht soweit wie möglich nach links (höchstens bis zur drittletzten Silbe). Vergleichen Sie auch κατὰβηθι! *komm runter!* ἀνάβηθι! *komm rauf!*

Hier ist noch schnell das Averbō von *aufstehen*:

ἀνίσταμαι, ἀναστήσομαι, ἀνέστην, ἀνέστηκα

Das Futurum exaktum Aktivi heißt ἀνεστήξω *ich werde aufgestanden sein*.

Das bekannte ἀποθνήσκω bildet sein Futurum exaktum Aktivi ganz genauso:
τεθνήξω *ich werde tot sein.*

δέκα ἔτεσιν ὕστερον Ὀδυσσεὺς εἰς τὴν πατρίδα ἀφίκετο.

Zehn Jahre später kam Odysseus im Vaterland an. (Kleiner nützlicher Zusatz: *Er hatte versprochen zu schreiben, aber er hatte keine Zeit: ὑπέσχετο γράψειν, ἀλλὰ οὐκ ἦν αὐτῷ σχολή.*)

ὑπισχνέομαι *ich verspreche* hat im Präsens die nasale Erweiterung νε. Der Verbalstamm lautet σχ(η)- *Ich versprach (einmal)* ist ὑπ-ε-σχ-όμην Ind. Aor.II Med.. Bei ἀφικνέομαι *ich komme an* liegt dieselbe Erscheinung vor. *Ich habe keine Zeit (Muße)* ist οὐκ ἔστι μοι σχολή -in der Freizeit geht (ging) man halt zur Schule! *Ich habe keine Zeit, um mit dir zu philosophieren* heißt salopp: οὐ σχολή συμφιλοσοφῆν σοι.

δι' ὀλίγου = οὐ διὰ πολλοῦ *bald*

Ganz wie im Deutschen können Sie in Aussagen wie *in drei Tagen werden wir in Athen sein* ἐν mit Dativ benutzen. Es wird damit eigentlich ausgedrückt *im Verlauf* von drei Tagen:

ἐν τρισὶ ἡμέραις Ἀθήνησι ἐσόμεθα.

ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ *im Verlauf dieser Zeit (in dieser Zeit)*

ἐν ἐκείνῃ τῇ νυκτί ὃ ἐμὸς φίλος ἐπορεύθη *im Verlaufe jener Nacht reiste mein Freund ab*

Zwischen dem Dativ der Zeit mit ἐν und dem genitivus temporis gibt es kaum einen Unterschied. So könnte man z.B. statt ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ *im Verlaufe des heutigen Tages* auch sagen τῆσδε τῆς ἡμέρας.

Eigentlich ist der **genitivus temporis** ein *partitiver* Genitiv und bezeichnet als solcher eine Zeitspanne -"ein Zeitstück" -, innerhalb der etwas geschieht. Den bloßen **dativus temporis** benutzt man meist bei der Frage *wann?* Z.B. heißt *am folgenden Tag* τῇ ὑστεραίᾳ (ἡμέρᾳ). Man kann ἡμέρᾳ weglassen. Auch die Schreibweise τῇ ἡμέρᾳ τῇ ὑστεραίᾳ ist üblich. Vgl. 23. Lektion, Sonstige Wörter.

τῇ ἡμέρᾳ τῇ ὑστεραίᾳ ὁ βασιλεὺς ἐποίει ἄριστον μέγα

am folgenden Tag veranstaltete der König ein großes Mittagessen (Abendessen wäre δεῖπνον).

Merken Sie sich auch den Dativ bei Festtagen: Παναθηναίους *an den Panathenäen*

Wichtige **Adverbien der Zeit** (mit dem Genitiv) sind:

πρῶ (πρωῖ) *früh*, ὅψε *spät*, πότε *wann?*, ποτέ (enklitisch) *irgend einmal*

Z.B. πρὸ τῆς ἡμέρας *früh am Tage*

ἄνθρωπος ἦν ποτε ὃς οὐποτε ἐγέλασεν *es war (irgend) einmal ein Mann, der niemals gelacht hatte.*

Konjunktiv bei Verallgemeinerungen

Wir treffen den Konjunktiv oft dann an, wenn wir eine Aussage mit *immer* verallgemeinern wollen: wer *immer*, was *immer*, wo *immer* usw. Dieses *Immer* wird auf Griechisch durch ein ἄν wiedergegeben- und das regiert den Konjunktiv. Oft steht das ἄν nicht isoliert im Text, sondern mit einem εἰ, einem ὅτε o.ä. verbunden: εἰ + ἄν = εἰάν *wenn je, im Fall dass* usw., ὅτε + ἄν = ὅταν *wann immer, dann wann, sooft als* usw. Oft steht das ἄν verallgemeinernd bei einem Relativpronomen, vgl. auch unten Anabasis-Text.

Hier sind einige Beispiele:

ὅς ἄν φονεύσῃ, ἔνοχος ἔσται τῇ κρίσει. (Mt 5,21)
Wer immer tötet, verfallen soll sein dem Gericht.

ὅς δ' ἄν εἴπῃ μωρῆ, ἔνοχος ἔσται εἰς τὴν γέενναν τοῦ πυρός. (Mt 5,22)
Wer immer (jeder der) aber sagt: Narr, verfallen wird sein in die Hölle des Feuers.

ὅς ἄν ἔχῃ γυναῖκα, εὐδαίμων ἔστιν. (steht nicht im NT)
Jeder der eine Frau hat, ist glücklich.

Verneint wird ein solcher Satz mit μή:
ὅς ἄν μὴ ἔχῃ γυναῖκα, ἀτυχής ἔστιν.
Jeder der keine Frau hat, ist unglücklich. (Dieses Adjektiv besitzt zwei Endungen. Im Mask. und Fem. lautet es ἀτυχής, im Neutrum aber ἀτυχές. Es gehört wie σαφής, σαφές *klar*, KurzGr 3.8.4, zu den **Sigmastämmen**, d.h. der Stamm geht auf σ aus: ἀτυχεσ-. Im Genitiv haben wir ἀτυχέσ-ος > ἀτυχέ-ος > ἀτυχοῦς

Wenn kein ἄν benutzt wird, so steht der Indikativ:

ὅς μὴ γαμῆι ἀτυχής ἔστιν.
Wer nicht heiratet, ist unglücklich.

Nochmals Verbaladjektiv

Unser Anabasistext bringt heute ein Beispiel zur sogenannten *umschreibenden Konjugation* (coniugatio periphrastica), bei der eines der beiden **Verbaladjektive** eine wichtige Rolle spielt. Wir müssen uns das nochmals genauer anschauen, denn was ich Ihnen in der 18. Lektion dazu sagte, war ja nicht der Rede wert. Ich sagte damals dem Sinne nach: Es gibt zwei Sorten von Verbaladjektiven:

die eine Sorte hängt –τός, –τή, –τόν an den Verbalstamm (meist Aor.Pass.-Stamm),
die andere Sorte –τέος, –τέα, –τέον.

Die kurzendige Form (–τός, –τή, –τόν) finden wir i.a., wenn ein *Zustand* oder eine *Möglichkeit* ausgedrückt werden soll, die langendigen Formen (–τέος, –τέα, –τέον) werden eingesetzt, wenn es sich um eine *Notwendigkeit* handelt. Wir werden sehen, dass beide Verbaladjektive (Sing.: adiectivum verbale, Pl.: adiectiva verbalia) *passive* Bedeutung haben.

Betrachten wir zunächst einige Beispiele zur **Kurzform**:

- **στρεπ-τός** (von **στρέφω** *biegen, drehen*) kann heißen *gedreht* oder *drehbar*. Die **t**-Form (*gedreht*) kennzeichnet einen *Zustand*, ein *Faktum* und ist grammatisch ein Perfektpartizip. Die **bar**-Form (*drehbar*) kennzeichnet eine *Möglichkeit*. Der Satz **αἱ γυναῖκες φιλη-ταί** heißt entweder *die Frauen sind geliebt* oder *die Frauen sind liebbar*. (Dahinter steckt das Verb **φιλέω**. Wenn Sie vom Part.Aor.Pass. **φιλη-θείς** den Ausgang **-θείς** weglassen, erhalten Sie den Stamm **φιλη-**) Kinder oder Geld sind oft nicht *auffindbar*. Finden heißt **εὐρίσκω**, und der Verbalstamm dazu lautet **εὔρε-**. *Die Kinder sind nicht auffindbar* lautet demnach **οἱ παῖδες οὐκ ἔστι εὔρε-τοί**.

In KurzGr 9.5.2 finden Sie eine kleine Liste von Verbaladjektiven beider Sorten.

Merken wir uns noch eine Kleinigkeit: Wenn vor einer Kurzform ein **Präfix** steht, so geht der Akzent i.A. soweit wie möglich nach links, wenn ein *Zustand* gemeint ist. Meinen wir aber eine *bar*-Form, also eine *Möglichkeit*, so bleibt der Akzent auf der letzten Silbe:

ἀ-νίκη-τος *unbesiegt*, aber **ἀ-νικη-τός** *unbesiegbar*
ἔξ-αίρε-τος *entfernt*, aber **ἔξ-αίρε-τός** *entfernbar* (**ἔξαιρέω**)
εὖ-γνωσ-τος *wohlbekannt* (hier gibt es keine *bar*-Form)

Beispiele zur **Langform** auf (**-τέος, -τέα, -τέον**)

Diese Verbaladjektive werden entweder *persönlich* oder *unpersönlich* benutzt. In beiden Fällen steht die handelnde Person im *Dativ* (dativus auctoris; nicht **ὑπό** + Gen.). Sie drücken immer eine *Notwendigkeit* aus. Bei der Verneinung benutzen wir *nicht dürfen*.

persönliche Konstruktion:

- **ὁ πατήρ σοι τιμη-τέος ἔστιν** *der Vater muss von dir geehrt werden*, oder *du musst den Vater ehren*.
- **ὁ ποταμὸς ἡμῖν ἔστι δια-βα-τέος** *der Fluss muss von uns überquert werden* oder *wir müssen den Fluss überqueren* (**διαβαίνω** hat die Wurzeln - Wurzelaorist!- **βη** und **βα**)

unpersönliche Konstruktion: (**müssen**)

Das Verbaladjektiv wird im Nom. des **Neutr.** Sing. benutzt, manchmal auch im Neutr. Pl. Ist das Verb transitiv, so steht ein eventuell vorhandenes Objekt im Akkusativ.

- **τὸν πατέρα σοι τιμη-τέον ἔστιν** *dein Vater muss von dir geehrt werden* (oder: *es ist nötig, dass dein Vater von dir geehrt wird*)
- **τὸν ποταμὸν ἡμῖν ἔστι δια-βα-τέον** *der Fluss muss von uns überquert werden* (mit Neur.Pl.: **τ.π. ἡμῖν ἔστι δια-βα-τέα**)
- **τὴν πόλιν σωτέον ἔστιν** *die Stadt muss gerettet werden*

- ἀλλὰ μὴν καὶ ἀλήθειάν γε περὶ πολλοῦ ποιη-τέον
(Platon, Republik 389b) *aber wahrlich auch die Wahrheit muss über alles gestellt werden*; das Verb εἰμί wird oft ausgelassen.

Jetzt endlich sage ich Ihnen, was denn diese *umschreibende Konjugation* (coniugatio periphrastica) ist. Es ist genau das, was wir mit der Langform des Verbaladjektivs gemacht haben: Wir haben mit dem Verbaladjektiv auf –τέος und εἰμί Sätze gebildet, in denen eine Notwendigkeit, ein Müssen zum Ausdruck kam. Das ist alles.

Oft ist es gar nicht einfach, das Verbaladjektiv zu bilden. Hier sind einige schwierigere

Beispiele:

φέρω *tragen*. In KurzGr 21.6.20 finden Sie 4 Stämme: φερ-, ὀισ-, ἔνεκ-, ἔνοκ-
Mit welchem Stamm bilden Sie das Verbaladjektiv? Einfach!
An gleicher Stelle ist es nämlich angegeben: οἰστός, οἰστέος.

(Vor Wochen habe ich Ihnen einmal geraten, von den wichtigsten Verben die Stammformen zu lernen, erinnern Sie sich -18. Lektion? Wenn Sie das machen, kennen Sie natürlich auch ausgefallene Verbaladjektive. Nicht wahr? ταῦτά σοι πρακτέα!
du mußt das tun!)

ἴ-έ-ναι *gehen* hat die Stämme εἰ- und ἴ-. Mit dem zweiten Stamm ergibt sich das Verbaladjektiv ἴ-τέος. **Beispiel:** ἴτέον ἡμῖν *wir müssen gehen* ("es muss von uns gegangen werden")

Nehmen wir noch οἶδα *wissen* und φημί *sagen*.

Das Verbaladjektiv wird bei οἶδα vom Stamm ἴσ- abgeleitet:

ἴσ-τέος *man muss wissen*.

Bei φημί wird der Stamm φα- benutzt: φα-τέος *man muss sagen*.

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen:

- πρῶτῃ ἀναστάς ἐξῆλθεν καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὴν τοῦ πενθεροῦ (Schwiegervater) οἰκίαν. "σπεύδωμεν πρὸς τὸ ἄστυ," ἔφη, "ἄρα ἀγνοεῖς, ὅτι τήμερον (*heute*) ἐκκλησία γενήσεται;" ἢ οἰκία τοῦ πενθεροῦ ἐστὶ τριώφορος, ἄνθρωπος μάλα πλούσιός ἐστιν.
- Wo wir schon von Reichen sprechen, erwähnen wir auch die bekannte **Aristippos**-Anekdote über Philosophen und Reiche, die von **Diogenes Laertios** II,3 erzählt wird.
Aristippos von Kyrene war ein Sokratesschüler.
Ἐρωτηθεὶς ὑπὸ Διονυσίου "Διὰ τί οἱ μὲν φιλόσοφοι ἐπὶ τὰς τῶν πλούσιων θύρας ἔρχονται, οἱ δὲ πλούσιοι ἐπὶ τὰς τῶν φιλοσόφων οὐκέτι;" ἔφη· "Ὅτι οἱ μὲν ἴσασι"

ὧν δέονται, οἱ δ' οὐκ ἴσασιν".

ἴσασιν 3.Pl.Ind.Perf.Akt. (präsentisches Perfekt) von ὀίδα *ich weiß*, 9. Lekt.
δέονται 3.Pl.Ind.Präs.Med. von δέομαι τινός *ich bedarf* einer Sache.

- Das Geld ist nicht auffindbar.
- Der Stadt muß von dir geholfen werden-(*pers.* und *unpers.*, ὠφέλεω *helfen*;
Stamm: ὠφέλη-).
- Ein Fluß mußte von uns überquert werden. (*pers.*)
- Deklinieren Sie vollständig das zweiendige Adjektiv ἀληθής, ἔς *wahr*

Lösungen:

- Frühmorgens aufgestanden, ging er hinaus und ging in das Haus des Schwiegervaters.
"Lass uns schnell in die Stadt gehen", sagte er, "weißt du etwa nicht, dass heute eine Versammlung stattfinden wird?" Das Haus des Schwiegervaters ist dreistöckig, er ist ein sehr reicher Mann. (Denken Sie an *Pluto* und die *Plutokraten*.)
- Gefragt (worden seiend) von Dionysios: "Warum gehen die Philosophen zu den Türen der Reichen, die Reichen aber nicht ebenfalls zu denen der Philosophen?", sagte er, "weil die einen wissen, was ihnen fehlt, die anderen jedoch nicht."
(Man übersetzt natürlich freier so: *Warum besuchen die Philosophen die Reichen, diese aber nicht ebenfalls die Philosophen?* usw.)
- τὸ ἀργύριον οὐκ ἔστι εὐρετόν.
- ἢ πόλις σοι ὠφέλη-τέα ἔστιν. (*pers.*) *Du mußt der Stadt helfen.*
τὴν πόλιν σοι ὠφέλη-τέον ἔστιν. (*unpers.* Nicht -τέαν benutzen, es muss der Nom. des Neutrums verwendet werden.)
Zu τὸ ὄφελος *der Nutzen* vgl. weiter unten in *Anabasis* und Übungen zum Text.
- ποταμός τις ἡμῖν διαβατέος ἦν.
- m/f Sing.: ἀληθής, ἀληθοῦς, ἀληθεῖ, ἀληθῆ, ἀληθές
n Sing.: ἀληθές, ἀληθοῦς, ἀληθεῖ, ἀληθές, ἀληθές

m/f Pl.: ἀληθεῖς, ἀληθῶν, ἀληθέσιν, ἀληθεῖς

n Pl.: ἀληθῆ, ἀληθῶν, ἀληθέσιν, ἀληθῆ

Lektüre

Anabasis-Text [1.3.11 Fortsetzung]

1.	Καὶ ἕως τε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτόμεν μοι δοκεῖ εἶναι,
2.	ὅπως ἀσφαλέστατα μενούμεν, εἴ τε δοκεῖ ἤδη ἀπίεναί,
3.	ὅπως ἀσφαλέστατα ἄπιμεν καὶ ὅπως τὰ ἐπιτήδεια
4.	ἔξομεν. ἄνευ γὰρ τούτων οὔτε στρατηγού οὔτε
5.	ἰδιώτου ὄφελος οὐδέν.

6.	ὁ δ' ἀνὴρ πολλοῦ μὲν ἄξιος φίλος, ὧς ἂν φίλος ᾖ,
7.	χαλεπώτατος δ' ἐχθρὸς, ὧς ἂν πολέμος ᾖ.
8.	ἔχει δὲ δύναμιν καὶ πεζὴν καὶ ἵππικὴν καὶ ναυτικὴν,
9.	ἦν πάντες ὁμοίως ὀρώμεν τε καὶ ἐπιστάμεθα·
10.	καὶ γὰρ οὐδὲ πόρρω δοκοῦμέν μοι αὐτοῦ καθῆσθαι.
11.	ὥστε ὥρα λέγειν ὅ τι τις γινώσκει ἄριστον εἶναι.
12.	ταῦτα εἰπὼν ἐπαύσατο.

Übersetzung

Wörtliche Übersetzung

1.	Und solange einerseits wir bleiben hier, notwendig zu betrachten mir es scheint zu sein,
2.	wie am sichersten wir werden bleiben, wenn andererseits es scheint, gleich abzuziehen,
3.	wie am sichersten wir werden abziehen und wie die Lebensmittel
4.	wir werden erhalten; ohne denn diese weder eines Obersten noch
5.	eines einfachen Soldaten Nutzen keiner.
6.	Der aber Mann viel zwar werter Freund (ist), wem immer ein Freund er sei (ist),
7.	ein sehr harter aber Gegner (er ist), wem immer ein Feind er sei (ist).
8.	Er hat nämlich eine Streitmacht sowohl zu Fuß als auch zu Pferd als auch zur See,
9.	die alle in gleicher Weise wir sehen sowohl als auch wir kennen:
10.	ja doch auch nicht fern wir scheinen mir von ihm zu sitzen.
11.	Daher Zeit (es ist) zu sagen, was man dafür hält am besten zu sein.
12.	Diese Dinge gesprochen habend, er hörte auf.

Freie Übersetzung

Solange wir hierbleiben, sollten wir schauen, auf welche Art wir am sichersten bleiben können. Beschließen wir jedoch, sofort abzuziehen, so müssen wir überlegen, auf welche Weise wir dies am sichersten anstellen und die nötigen Lebensmittel auftreiben werden; denn ohne diese ist weder ein General noch ein einfacher Soldat von irgendwelchem Nutzen.

Der Mann ist jedem, dem er ein Freund ist, ein wervoller Freund, aber jedem, dem er ein Feind ist, ein harter Gegner.

Außerdem verfügt er über Infanterie, Kavallerie und Flotte, die wir alle sehen und kennen- denn mir scheint, dass wir garnicht so weit von ihm entfernt lagern.

Daher ist es an der Zeit zu sagen, was man für das Beste hält.

Nachdem er dies gesagt hatte, schwieg er.

Erklärungen

Verben

μένομεν 1.Pl.Ind.Präs.Akt. von **μένω** *bleiben*

μενούμεν 1.Pl.Ind.Futur Akt. *wir werden bleiben*. Es handelt sich bei **μένω** um ein Verb der Gruppe *Verba liquida* (Verben mit Stamm auf **λ,μ,ν,ρ**). Im **Futur** des Aktivs und des Mediums erweitern sie den Veralstamm um **ε**. Dabei passiert folgendes: **μεν-έ-σ-ω** > **μεν-έ-ω** > **μεν-ῶ** *ich werde bleiben*. In der 18. und 22. Lektion haben wir diese **attische** Futurbildung bereits besprochen. Vgl. auch KurzGr 11.3.1. Das Averbō geht wie bei **δέρω**, 18.Lekt.: **μένω, μενῶ, ἔμεινα**

σκεπ-τέον *etwas, das betrachtet werden muß*. Neutrum des **Verbaladjektivs** **σκεπ-τέος** zum Verbum **σκέπτομαι d.m.** *betrachten, erwägen* (unregelm. Verb), vgl. dazu oben **Grammatik**. **ἀπιέναι** Inf.Präs.Akt. *ich werde abziehen* von **ἄπ-εἶμι (ἀπό + εἶμι)** KurzGr 19.2

ἔξομεν 1.Pl.Ind.Fut.Akt. *wir werden haben* von **ἔχω** *haben, erhalten*, hier wurde aus **χσ** ein **ξ**. Das Futur lautete zunächst **ἔχ-σομεν**. Vgl. **ει**-Verben, 31. Lektion.

δρά-ομεν = ὄρωμεν 1.Pl.Ind.Präs.Akt. von **δράω** *sehen*

ἐπιστάμεθα 1.Pl.Ind.Präs.Pass. **d.p.** *wir wissen* von **ἐπίσταμαι** *wissen, verstehen* (Epistemologie = Erkenntnislehre)

καθήσθαι Inf.Perf.Pass. zu **κάθημαι** *ich sitze*. In der 31. Lektion sprachen wir ausführlich von diesem Verb, das zwar Präsensbedeutung hat, aber der Form nach Perf.Pass. ist.

εἰπῶν Nom.S.Mask.Part.Aor.II Akt. zu εἶπον (Aor.II) von λέγω oder φημί
Stammformen: λέγω (ἀγορεύω), ἔρω, εἶπον, εἶρηκα, εἶρημαι, ἐρρήθην, ῥηθήσομαι

ἐπαύσατο 3.S.Ind.Aor.Med. d.m. von παύω *veranlassen aufzuhören*,
παύομαι *ich höre auf*. Wir besprachen παύω ausführlich in der 7. Lektion.

Sonstige Wörter und Erklärungen

ἕως *solange bis* (unterordnende temporale Konjunktion)

ἢ ἕως, -ω *die Morgenröte, der Morgen*

αὐτοῦ *daselbst, hier*, Ortsadverb zu αὐτός *selbst* (vgl. Anhang vom 32. Lektion)

ἀσφαλέστατα Sup. des Adverbs (= Superlativ Neutr.Pl. des Adj., 25. Lektion) zum
Adjektiv ἀσφαλής, ἔς *sicher*. (Der Asphalt soll ein sicherer Bodenbelag sein.)

τὰ ἐπιτήδεια *die Lebensmittel* (eigentl. *die erforderlichen Dinge*).

τὸ ἐπιτήδειον bedeutet *das Notwendige, das Geeignete*. Abgeleitet vom

Adjektiv ἐπιτήδειος 2 *geschickt, geeignet*. Vgl. das Verb ἐπί + τηδεύω.

Auf ἐπιτήθεια bezieht sich auch τούτων, denn es ist Gen.Pl.Neutr.

ἄνευ + Gen. = *ohne*. Vgl. Übungen zum Text.

ὁ ἰδιώτης, ου Mask. der a-Dekl. *der einfache Soldat*. (Wird wie ὁ πολίτης
oder ὁ ναύτης dekliniert. Beachte, daß das -αι im Nom.Pl. kurz ist, -daher erhält
die lange vorletzte Silbe einen Zirkumflex: οἱ ἰδιῶται). Der ἰδιώτης ist auch ein
Mann, der sich nur um die eigenen Dinge, τὰ ἴδια, kümmert, also ein *Privatmann*.
Die öffentlichen Angelegenheiten sind ihm gleichgültig. Unser *Idiot* hat nur noch
entfernt etwas mit dem ἰδιώτης zu tun.

τὸ ὄφελος *Nutzen* (3. Dekl., nur im Nom. u. Akk. Sing.), vgl. τὸ γένος und Übungen
zum Text.

οὐδέν *nichts*. Hier bedeutet es *kein*, denn es ist Attribut zu τὸ ὄφελος.

Konstruktion: οὐδέν ὄφελός ἐστί τινος *etwas nützt nichts*.

(das *Etwas* steht im Genetiv, also ἰδιώτου und στρατηγού),

οὐδέν ist ein verstärktes οὐ.

πολλοῦ ἄξιος φίλος *ein viel (Gen.) werter Freund* = ein wertvoller Freund.
Der Genetiv von πολὺς bei ἄξιος ist ein *genitivus pretii*, ein Genetiv des Preises
(pretium = Preis). Man findet diesen Genetiv bei Adjektiven, die etwas Würdiges,
Wertvolles usw. bezeichnen, aber auch beim Verkauf und beim Tausch, wenn gefragt
werden kann *wie teuer ist das?, wieviel ist das wert?*

ὧ ἄν + Konj. *wem auch immer* = verallgemeinerndes Relativum (Relativpronomen),
vgl. oben **Grammatik**.

ὧ ἄν φίλος ἦν *wem immer er Freund ist (sei)*, vgl. [1.3.6] in der 30. Lektion.

πεζήν, ἵππικήν, ναυτικήν sind adjektivische Attribute im Akkusativ zum
Akkusativ δύναμιν (ἢ δύναμις *die Macht, die Kraft* -wie ἡ πόλις dekl.).
πεζός, ἡ, ὄν *zu Fuß* (auch *Fußsoldat*), *zu Lande* (pedester)

ἵππικός, ἡ, ὄν zu *Pferd* (equester) ναυτικός, ἡ, ὄν zu *Schiff* (navalis)

ὁμοίως Adverb zu ὅμοιος, ὁμοία, ὅμοιον *ähnlich*

πάντες ὁμοίως *alle auf ähnliche Art, alle ohne Ausnahme*

οὐδέ *gar nicht einmal, auch nicht* (der Satz ist gewiss ironisch gemeint)

πόρρω + Gen. *fern von*

Satzstrukturen

Heute beendet Klearch seine Rede, mit der er seine Soldaten veranlassen will, dem Kyros weiterhin die Treue zu halten. Damit wir ihn auch richtig verstehen, sollten wir an unserer **Analysestrategie** festhalten. Dieser abschließende Teil der Rede ist sehr kunstvoll aufgebaut.

Zuerst stellen wir fest, wo die erste Periode (Satzgefüge) endet.

- Dazu suchen wir ein *Semikolon*, einen *Punkt* oder ein *Fragezeichen* (für unseren **Doppelpunkt** und für das **Semikolon -Strichpunkt-** benutzt man im griechischen Text einen **Hochpunkt**; anstelle unseres Fragezeichens steht ein **Semikolon. Punkt und Komma wie im Deutschen**).
- Ist die Periode bestimmt, sucht man den *Hauptsatz*. Sie erkennen ihn am *finiten Verb*.
(Ein *Verbum finitum* ist eine Personalform des Verbs, d.h. es steht entweder in der ersten, zweiten oder dritten Person. Alle Formen, die keine bestimmte Person angeben -wie *Infinitiv, Partizip* oder *Verbaladjektiv-*, gehören zum *Verbum infinitum*.)
Da aber auch Nebensätze (Gliedsätze) über ein *Verbum finitum* verfügen können, müssen wir schauen, ob dem finiten Verb nicht etwa ein ἵνα, εἰ, ἐπεὶ, ἄ, οἷα o.ä. vorausgeht. Denn eine unterordnende Konjunktion oder ein Relativum leitet eben einen Gliedsatz ein.
- Ist das Verb des Hauptsatzes gefunden, so muß das *Subjekt* bestimmt werden.
- Jetzt sind Objekt, adverbiale Bestimmungen usw. aufzusuchen.

1. Satzgefüge (1. Periode)

Das erste größere Satzzeichen, ein Semikolon, steht hinter ἔξομεν. Damit ist das Ende der ersten Periode markiert. Von den finiten Verben μένομεν, δοκεῖ, μενούμεν, δοκεῖ, ἄπιμεν, ἔξομεν können wir nur das erste δοκεῖ als Verb für den Hauptsatz brauchen, denn die anderen gehören zu Nebensätzen. Ein besonderes Subjekt ist nicht vorhanden, es steckt als Pronomen (*es*) im Verb. Der ganze HS lautet: δοκεῖ μοι *es scheint mir*. Auf die Frage *was scheint mir?* antwortet der Infinitivsatz σκοπεῖν εἶναι *notwendig zu betrachten zu sein* (stilistische Kosmetik bringen wir später an!).

Wir sehen zwei Fallunterscheidungen (einerseits bleiben, andererseits gehen), die mit τέ...τέ *einerseits...andererseits* aufgespannt sind. Wenn geblieben wird (erstes τέ), muss man sich fragen, wie man das am sichersten anstellt: ὅπως ἀσφαλέστατα μένομεν.

Wenn gegangen werden soll (zweites **τέ**), so muss man sich fragen, wie man am sichersten abzieht: **ὅπως ἀσφαλέστατα ἄπιμεν** und *gleichzeitig* (beigeordnet mit **καί**) muss man wissen, wie man in diesem Fall an die nötigen Lebensmittel gelangt: **ὅπως τὰ ἐπιτήδεια ἔξομεν**.

Das dreimalige **ὅπως** leitet drei fragende Nebensätze ein.

Auch vor dem zweiten **ὅπως** muss man sich denken:

σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι.)

Zum ersten **τέ** gehört noch -dem ersten Fragesatz untergeordnet- der *temporale* Nebensatz **ἕως μένομεν αὐτοῦ** *solange wir hierbleiben*.

Zum zweiten **τέ** gehört -der zweiten Doppel-Frage untergeordnet- der *konditionale* Nebensatz **εἰ δοκεῖ ἤδη**

ἀπιέναι *wenn es gut scheint, sofort abzuziehen*.

Den mit **γάρ** eingeleiteten Kausalsatz, der bis **οὐδέν** reicht, verarbeiten wir gleich mit.

Durch eine etwas freiere Übersetzung können wir das *Einerseits-Andrereseits* umgehen, z.B.

Solange wir hierbleiben, sollten wir schauen, auf welche Art wir am sichersten bleiben können. Beschließen wir jedoch, sofort abzuziehen, so müssen wir überlegen, auf welche Weise wir dies am sichersten anstellen und die nötigen Lebensmittel auftreiben werden; denn ohne diese ist weder ein General noch ein einfacher Soldat von irgendwelchem Nutzen.

2. Satzgefüge

Das erste Hauptsatzzeichen steht nach **πολέμιος ἦ**-bis dahin reicht demnach unsere nächste Periode.

Der erste Hauptsatz lautet **ὁ ἀνὴρ πολλοῦ...ἄξιος φίλος (ἐστί)**, der zweite H.S. hat dasselbe Subjekt: **ὁ ἀνὴρ χαλεπώτατος...ἐχθρὸς (ἐστί)**. Da beide Sätze einen Teil gemeinsam haben, hier das Subjekt **ὁ ἀνὴρ** = Kyros, liegt ein *zusammengezogener* Satz vor.

Die eigentliche Bindung wird von dem Paar **μέν...δέ** erzeugt.

Im ersten Satz haben wir das Prädikat **φίλος ἐστί** (das Hilfszeitwort **ἐστί** wurde ergänzt). Das Prädikatsnomen, Prädikativum, **φίλος**, wird von dem Attribut **πολλοῦ ἄξιος** näher bestimmt.

Der zweite Satz ist ebenso aufgebaut .

Zu jedem der beiden Prädikate gehört ein Relativsatz. Beachten Sie, dass im ersten Relativsatz das Wort *Freund*, **φίλος**, wiederholt wird. Im zweiten Relativsatz benutzt Klearch **πολέμιος** und nicht erneut **ἐχθρός**. Warum wohl?

ἔχθρός ist der unversöhnliche *persönliche* Feind, dessen Hass den Gegner verfolgt.

Der πολέμιος ist derjenige, der durch eine *Tat* zum Feind wird. Die Griechen waren dabei, durch ihren Abfall, also durch eine *Tat*, für Kyros zum πολέμιος zu werden. Unser Paar *Gegner-Feind* kann diese Feinheiten natürlich nicht wiedergeben.

Der Mann ist jedem, dem er ein Freund ist, ein wertvoller Freund, aber jedem, dem er ein Feind ist, ein harter Gegner.

3. Satzgefüge

Bis ἐπιστάμεθα reicht die nächste Periode. Sie besteht aus einem HS und einem rel. Nebensatz (ἦν ... ὁρῶμεν ...καὶ ἐπιστάμεθα.) Der Relativsatz ist ein zusammengezogener Satz, denn ausführlich haben wir: 1. *die wir alle in gleicher Weise sehen*, 2. *die wir alle in gleicher Weise kennen*. Beide Sätze haben gemeinsames Subjekt (πάντες), Objekt (ἦν), Adverb (ὁμοίως). Das Objekt des HS (δύναμιν) besitzt drei adjektivische Attribute. Das Subjekt steckt im Verb ἔχει *er hat*.

Außerdem verfügt er über Infanterie, Kavallerie und Flotte, die wir alle sehen und kennen.

Den ironischen mit καὶ γὰρ angeschlossenen Zusatz übersetzen wir mit *denn mir scheint, dass wir gar nicht so weit von ihm entfernt lagern*.

4. Satzgefüge

Wenn wir schreiben λέγειν ὥρα (ἔστί), so erkennen wir, dass dieser Hauptsatz als Subjekt einen Infinitiv hat: λέγειν. "Wer oder was ist Zeit?" *Zu reden* ist Zeit. Zum beigefügten ἔστί gehört als Prädikatsnomen das Substantiv ὥρα. Der Relativsatz ὃ τι τις γινώσκει ist Objekt zum Infinitiv λέγειν. Von γινώσκει hängt schließlich der Infinitivsatz ἄριστον εἶναι ab.

Daher ist es an der Zeit zu sagen, was man für das Beste hält.

Übungen zur Lektüre

- Κύρος εἶχεν μέγιστην δύναμιν βαρβαρικὴν, πεζὴν τε καὶ ἵππικην.
- τὸ στρατόπεδον τὸ τούτων τῶν βαρβάρων οὐ πόρρω ἦν τοῦ τῶν Ἑλλήνων.
- εἰάν...μη δῶτε δε αὐτοῖς τὰ ἐπιτήδεια τοῦ σώματος, τί τὸ ὄφελος; (Jak 2,16)
- Kyros ist für jeden, dem er freundlich gesinnt ist, ein wertvoller Freund.
- Ohne Lebensmittel ist weder eine Frau noch ein Mann von Nutzen.

- Was ist der Nutzen, wenn jemand sagt, Glauben zu haben, aber keine Werke hat? (Jak 2,14)

Lösungen:

- Kyros hatte eine sehr große nichtgriechische Streitmacht, sowohl Infanterie als auch Reiterei.
- Das Lager dieser Nichtgriechen war nicht weit von dem der Griechen.
- Wenn...nicht ihr gebt aber ihnen das Notwendige für den Leib, was ist der Nutzen?
- Κύρος πολλοῦ ἀξίος φίλος, ὥς ἂν φίλος ᾖ.
- ἄνευ ἐπιτηδείων οὔτε γυναικός οὔτε ἀνδρός ὄφελος οὐδέν ἐστιν.
(τὰ ἐπιτήδεια ist von dem Adjektiv ἐπιτήδειος² *geschickt, geeignet* hergeleitet worden. Das substantivierte Neutrum τὸ ἐπιτήδειον bedeutet *das Geeignete, das Erforderliche*.)

Τί τὸ ὄφελος ἔαν πίστιν λέγη τις ἔχειν ἔργα δὲ μὴ ἔχη; (Jak 2,14)

Anhang

Wir hörten in der **Einleitung**, dass **Xenophanes** sich deutlich von den Götterbildern absetzte, die **Homer** und **Hesiod** überliefert hatten. Wie sahen diese Bild denn aus? Die Standardquelle ist die *Theogonie* (Lehre von der Abstammung der Götter) von **Hesiod**, die Sie Griechisch-Deutsch bei *Reclam* erhalten. Hesiod lebte zwischen 740 und 670 v.Chr. Leider ist Hesiods altes Altgriechisch nicht immer leicht zu lesen.

Wir besitzen aber eine gut lesbare Darstellung der Göttergeschichten -angeblich- aus der Feder des **Apollodor** aus Athen, ca. 180-110 v.Chr., -die allerdings mit Hesiods Darlegungen nicht immer übereinstimmt. Das wird uns aber nicht sehr stören, allenfalls ist es uns Anlass zu vertiefenden Studien, nicht wahr? Sie finden im "Netz" eine Fülle von Abhandlungen über Mythologie, schauen Sie einfach nach. Wenn Sie sich (noch) ein Buch anschaffen möchten, so besorgen Sie sich vielleicht Robert von Ranke-Graves, *Griechische Mythologie*, Rowohlt's Enzyklopädie. Das Buch hat am Ende auch eine Reihe von Stammbäumen, die Ihnen helfen werden, Übersicht zu gewinnen und zu behalten (denn der Götter gab es viele!).

Zu **Apollodor** aus Athen will ich noch sagen, dass er -wie auch Dionysios Thrax (d.h. der *Thraker*)- ein Schüler des Grammatikers **Aristarchos** war. Bei **Panaitios** lernte er die stoische Philosophie kennen. Das **Apollodor** zugeschriebene Buch **Βιβλιοθήκη** ist eine Sammlung von alten Theogonien bis hin zu Theseus. Er hat sehr viel geschrieben, u.a. eine von den Römern viel gelesene Weltchronik (**Χρονικά**). Aber fast nichts davon hat sich erhalten, nur einige Reste. (Es ist ziemlich sicher, daß die *Bibliothek* ein Werk

aus dem ersten *nachchristlichen* Jahrhundert ist und seinen Stoff aus einem unbekanntem späthellenistischen Handbuch bezieht.)

Im Internet (*Perseus-Projekt*) finden Sie "Apollodors" Bericht sowie eine Zusammenfassung davon aus der Hand des bekannten englischen Anthropologen Sir James Frazer. (Frazer hatte gegen Ende des vorigen Jahrhunderts u.a. eine monumentale Pausanias-Ausgabe besorgt. Er gilt vielen als Gründer der modernen Anthropologie.) Bei *Perseus* finden Sie Frazers Zusammenfassung und Kommentar unter **Frazer's summary** of Apollodoru's handbook of Greek mythology.

In der *Perseus*-Übersetzung sind alle wichtigen Begriffe *klickbar*! Ich zitiere den Anfang, damit Sie eine Vorstellung erhalten, was es da alles zu erklicken gibt -und wir werden einen Teil des *griechischen* Perseus-Textes gemeinsam lesen.

[Sky](#) was the first who ruled over the whole world.¹ And having wedded [Earth](#), he begat first the Hundred-handed, as they are named: [Briareus](#), [Gyes](#), [Cottus](#), who were unsurpassed in size and might, each of them having a hundred hands and fifty heads.² [1.1.2] After these, [Earth](#) bore him the [Cyclopes](#), [p. 1.5] to wit, [Arges](#), [Steropes](#), [Brontes](#),¹ of whom each had one eye on his forehead. But them [Sky](#) bound and cast into [Tartarus](#), a gloomy place in [Hades](#) as far distant from earth as earth is distant from the sky.² [1.1.3] And again he begat children by [Earth](#), to wit, the Titans as they are named: [Ocean](#), [Coeus](#), [Hyperion](#), [Crius](#), [Iapetus](#), and, youngest of all, [Cronus](#); also daughters, the [Titanides](#) as they are called: [Tethys](#), [Rhea](#), [Themis](#), [Mnemosyne](#), [Phoebe](#), [Dione](#), [Thia](#).¹

Herrschaft des Uranos

[1.1.1]

Οὐρανὸς πρῶτος τοῦ παντὸς ἔδυνάστευσε κόσμου.
γῆμας δὲ Γῆν ἔτέκνωσε πρῶτους τοὺς ἑκατόγχειρας
προσαγορευθέντας, Βριάρεων Γύην Κόττον,
οἱ μέγεθι τε ἀνυπέμβλητοι καὶ δυνάμει καθειστήκεσαν,
χείρας μὲν ἀνὰ ἑκατὸν κεφαλὰς δὲ ἀνὰ
πεντήκοντα ἔχοντες.

Uranos herrschte als erster über die ganze Welt. Nachdem er die Erde (die Erdgöttin Γῆ) geheiratet hatte, zeugte er als erste die Hekatoncheiren, die Briareos, Gyes und Kottos genannt wurden. Diese waren sowohl durch Größe als auch durch Kraft unüberwindlich. Sie hatten je hundert Arme und je fünfzig Köpfe.

γαμέω (nur vom Mann gebraucht) *ich heirate*; ἔγημα Aor. *ich heiratete einst*
τεκνῶω *erzeugen, gebären* (τὸ τέκνον *das Kind*)
ἑκατόγχειρ, -χειρός *hundertarmig* (ν vor χ wird γ geschrieben)
προσ-αγορεύω *anreden, benennen*
τὸ μέγεθος, μεγέθους *Größe*
ὑπερ-βολή *Übermaß* (eigentlich *Hinüberwerfen*; *Hyperbel* = *Übertreibung*),
ἀν-υπέρ-βλητος *un-über-trefflich* (α privativum); τέ...καὶ *sowohl ...als auch*
ἡ χεῖρ, χειρός *Hand, Arm* (ἐγ-χειρ-ίζω *aushändigen, überliefern*)
ἡ κεφαλή, ἡς *der Kopf*

καθ-ίστημι *stellen, hinstellen, sich erweisen*
ἀνά *je* (ἀνὰ oder κατὰ πέντε *je fünf*)

[1.1.2]

μετὰ τούτους δε αὐτῶ τεκνοῖ Γῆ Κύκλωπας, Ἀργην
Στερόπην Βρόντην, ὧν ἕκαστος εἶχεν ἓνα ὀφθαλμὸν ἐπὶ
τοῦ μετώπου. ἀλλὰ τούτους μὲν Οὐρανὸς δῆσας εἰς
Τάρταρον ἔρριψε (τόπος δε οὗτος ἐρεβώδης ἐστὶν ἐν
Ἄιδου, τοσοῦτον ἀπὸ γῆς ἔχων διάστημα ὅσον ἀπὸ
οὐρανοῦ γῆ),

Nach diesen aber gebiert ihm Gaia die Kyklopen Arges, Steropes und Brontes, von denen jeder ein Auge auf der Stirn hatte. Aber diese warf Uranos, nachdem er sie gefesselt hatte, in den Tartaros, (dieser ist ein finsterner Ort im Hades, so weit von der Erde entfernt wie die Erde vom Himmel).

κύκλ-ωψ, -ωπος (Rund-Auge) *Kyklop*, (Kykladen sind im Kreis liegende Inseln)
ἕκαστος, ἕκαστη, ἕκαστον *jeder einzelne; ὁ ὀφθαλμός* *das Auge*
τὸ μέτ-ωπ-ον *Stirn, Vorderseite, Front*. Die *Metopen* sind -meist mit Reliefs
verzierte- Felder über den Architraven an dorischen Tempeln.
δέω (δῆσω, ἔδησα, δέδεκα, δέδεμαι, ἐδέθην, δεθήσομαι) *binden, fesseln*
ρίπτω (ρίψω, ἔρριψα, ἔρριφα, ἔρριμμαι, ἐρρίφθην, ριφθήσομαι)
werfen, schleudern. Die mit ρ anlautenden Verben verdoppeln ρ nach dem Augment ε.
ἐρεβώδης *finster* (τὸ ἔρεβος, ἐρέβους *der Erebus* -das Dunkel der Unterwelt)

Interessant sind folgende Angaben, die **Hesiod** macht (724): *Neun Nächte und Tage fiel ein eherner Amboss vom Himmel und trüfe erst in der zehnten Nacht die Erde*. Wenn Sie mit dieser Fallzeit die durchfallene Strecke berechnen (die Formeln dazu können Sie z.B. in meinem Buch *Spreadsheets, Tabellenkalkulation für Naturwissenschaftler*, Vieweg 1992, S.212 nachlesen), so finden Sie, dass der Himmel sich in etwa 1/4 Sonnenentfernung befindet, d.h. in ca. 4×10^{10} m. Das ist dann auch die Entfernung zwischen Tartaros und Erde.

[1.1.3]

τεκνοῖ δε αὖθις ἐκ Γῆς παῖδας μὲν τοὺς Τιτᾶνας
προσαγορευθέντας Ὀκεανὸν Κοῖον Ὑπερίονα Κρεῖον
Ἰαπετὸν καὶ νεώτατον ἀπάντων Κρόνον, θυγατέρας
δε τὰς κληθείσας Τιτανίδας Τηθύν, Ρέα, Θεμιν
Μνημοσύνην Φοίβην Διώνην Θεῖαν.

Er zeugt aber wiederum mit (aus) Gaia als Söhne die Titanen, die genannt wurden Okeanos, Koios, Hyperion, Kreios, Iapetos und als jüngster von allen Kronos, -als Töchter die sogenannten Titaniden Tethys, Rhea, Themis, Mnemosyne, Phoibe, Dione und Theia.

κληθείσας Akk.Pl.Fem.Part.Aor.Pass. von καλέω *rufen*

[1.1.4] ἄγανακτέουσα (-ούσα) δὲ Γῆ ἐπὶ τῇ ἀπωλείᾳ τῶν εἰς Τάρταρον ῥιφέντων παίδων πείθει τοὺς Τιτᾶνας ἐπιθέσθαι τῷ πατρί, καὶ δίδωσιν ἄδαμαντίνην ἄρπην Κρόνῳ, οἱ δὲ Ὀκεανοῦ χωρὶς ἐπιτίθενται, καὶ Κρόνος ἀποτεμῶν τὰ αἰδοῖα τοῦ πατρὸς εἰς τὴν θάλασσαν ἀφίησεν. ἐκ δὲ τῶν σταλαγμῶν τοῦ ῥέοντος αἵματος ἐρινύες ἐγένοντο, Ἀληκτῶ Τισιφώνη Μέγαιρα. Τῆς δὲ ἀρχῆς ἐκβαλόντες τοὺς τε καταταρταρωθέντας ἀνήγαγον ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἀρχὴν Κρόνῳ παρέδοσαν.

*Gaia, unwillig über das Verderben der in den Tartaros geschleuderten Kinder, überredet die Titanen, dem Vater nachzustellen, und gibt dem Kronos eine stählerne Sichel. Sie alle, außer Okeanos, griffen den Vater an. Kronos schnitt des Vaters Genitalien ab und warf sie ins Meer. Aus den Tropfen des -auf die Erde fließenden Blutes entstanden die **Erinyen** Alekto (= die nie Ablassende), Tisiphone (= die den Mord Rächende) und Megaira (= die Neiderin). Nachdem sie den Vater der Herrschaft beraubt hatten, führten sie die in den Tartaros gestürzten Brüder hinauf und übergaben dem Kronos die Herrschaft.*

ἄγανακτέω *unwillig (aufgeregt) sein*
 ἢ ἀπ-ώλεια *das Verderben, der Untergang*
 πείθει *sie überredet* (Präsens). Apollodor verwendet sehr häufig das **praesens historicum**, um die Darstellung zu beleben.
 ὁ ἀδάμας, -αντος *Stahl, ἀδαμάντινος stählern*
 (ἀδάματος *unbezwinglich*)
 ἢ ἄρπη *die Sichel* (gab es damals schon stählerne Sichel?)
 ἐπιθέσθαι *Inf.Aor.II Med. von ἐπιτίθημι nachstellen, angreifen*
 (= ἐπιβουλεύω)
 ἀπο-τέμνω *abschneiden* (Nom.S.Mask.Part.Aor.II Akt.)
 ἀφ-ίημι *schleudern, werfen, entsenden*
 τὸ στάλαγμα, ατος *Tropfen*
 τὸ αἷμα, ατος *das Blut*
 ῥέω *fließen*
 ἢ ἐρινύς, -ύος *Rachegöttin*. Die Erinyen verfolgen erbarmungslos jeden, der Unrecht tut (vor allem den in Blutschuld und Mord Verstrickten, z.B. *Orest*). Dem Frevler bringen sie Wahnsinn oder Tod. Es handelt sich natürlich um unsere Furien.
 κατα-ταρταρόω *in den Tartaros werfen*
 ἀν-άγω *hinauf-, zurück-, heim-führen*

Heute hat uns **Apollodor** die Herrschaft des Himmelsgottes Uranos geschildert, die gar nicht so friedlich endete. Die Trennung von Himmel und Erde ist ein alter Mythos. Eine Art Wiedervereinigung von Himmel und Erde, die nie aufhörten in Wechselwirkung zu stehen, strebt auch die Philosophie des Tai Chi mit Hilfe der Meditation an. Letzlich geht es dabei um die Vereinigung der Energien von Himmel und Erde. Sollte diese Lehre uns helfen können, die mythischen Vorstellungen der alten Griechen besser zu verstehen?